

„Die Hidden Champions der Fondsbranche“.

antea (ISIN DE000A0DPZJ8)

Für ein Family Office ist es eine große Selbstverständlichkeit, das Management der finanziellen Ressourcen der Klienten auf mehrere Vermögensverwalter-Schultern zu verteilen. Die Frage, was ein Family Office anders macht, wenn es einen Publikums-Fonds auflegt, sollte sich deshalb kaum stellen. Denn natürlich wird man versuchen, bewährte Strategien auch im Retail-Fonds umzusetzen. Dazu hat sich Johannes Hirsch, Gründer und Vorstand der antea AG aus Hamburg, mit Dr. Jens Ehrhardt, Dr. Bert Flossbach und Dr. Hendrik Leber gleich drei der versiertesten und bekanntesten deutschen Vermögensverwalter ins Boot geholt. Jeder von ihnen managt ein Drittel des Fondsvolumens.



In dieser Rubrik analysiert Fonds-Experte Jürgen Dumschat regelmäßig leistungsstarke und zu Unrecht unbekanntere vermögensverwaltende Fonds.

Alle drei Manager arbeiten völlig unabhängig voneinander. Jeder ist nur für das ihm anvertraute Fondsvermögen zuständig und niemand hat ein Vetorecht bezüglich der Entscheidungen der jeweils beiden anderen Fondsmanager. Alle drei antea-Manager sind für ihre Wertorientierung und ihren diskretionären Ansatz in der Vermögensverwaltung hinreichend bekannt. Sie an dieser Stelle erneut vorzustellen hieße Eulen nach Athen zu tragen. Wichtig: Im Gegensatz zum Prospekt sind mit den Managern allokatonsbandbreiten vereinbart. Aktien können bspw. zu maximal 55%, Edelmetalle bis zu 20% und Hedgefonds bis zu 13,33% beigemischt werden. Private Equity (bis 12%), Wandelanleihen und Rohstoffe (jeweils bis 10%) sowie Wald- und Immobilieninvestments (jeweils bis 8,33%) runden das Anlagespektrum ab. In Renten/Cash kann hingegen bis zu 100% investiert werden. Frei von einer Bench-

markorientierung fühlen sich die Manager eigentlich nur einem Ziel verpflichtet, nämlich ein erstklassiges Ergebnis in der Dimension von Chance und Risiko abzuliefern (zur Orientierung, ob die Outperformance die Schwankungen ausreichend „versüsst“ dient eine Benchmark aus 50% MSCI World Euro und 50% Rex-P).

Bei Auflage des Fonds im Oktober 2007 waren sich alle drei Manager einig, den Marktrisiken durch Cash und kurzlaufende Anleihen auszuweichen. Die Entscheidung, Ende 2008 in die Märkte zu investieren, kam zwar neun Wochen zu früh, aber sie war natürlich grundsätzlich richtig, was dem Fonds dann auch einen furiosen Lauf bis ins Frühjahr 2010 bescherte, der sich nach kurzer Zäsur bis in den Januar 2011

fortsetzte. Und auch jüngst wurde die sukzessive Erhöhung der Aktienquote zum richtigen Zeitpunkt eingeleitet. Die inzwischen auf 42% hochgefahrte Aktienquote bescherte dem Fonds ab Mitte Dezember eine sofortige Partizipation an der Aufwärtsbewegung, mit

der in wenigen Wochen rund 75% der Abwärtsbewegung in 2011 schon wieder ausgeglichen werden konnten.

Eine Besonderheit des Fonds sollte noch erwähnt werden: Die drei Vermögensverwalter dürfen durchaus ihre eigenen Fonds einsetzen. Doppelt kassiert werden darf in diesem Zusammenhang aber nicht – im Gegenteil: Berechnet einer der eigenen Zielfonds eine höhere Management-Fee als der „antea“, so ist die Differenz sogar zurückzuerstatten.

Fazit: Mit durchschnittlich 8,8% Wertzuwachs pro Jahr (Stand 31.01.2011) stellt der Fonds manches VV-Schwergewicht in den Schatten, weshalb er sicherlich bald ebenso zu den führenden vermögensverwaltenden Fonds aufschließen dürfte.

